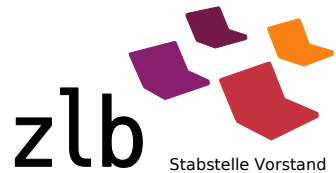


Berlin, 18. Februar 2025

Presseinformation

Mit der Abrissbirne durch die ZLB



Stabstelle Vorstand
Breite Str. 30 - 36
10178 Berlin

Justin Gentzer
Vorstandsreferent

Fon +49 30 90226-445
Mobil +49-151-29276 817
Mail justin.gentzer@zlb.de
Web www.zlb.de

Anna Jacobi
Pressesprecherin

Fon +49 30 90226-598
Mobil +49 177-2400371
Mail anna.jacobi@zlb.de
Web www.zlb.de

Standorte

Amerika-Gedenkbibliothek
Blücherplatz 1
10961 Berlin

Berliner Stadtbibliothek
Breite Straße 30-36
10178 Berlin

Personalabbau und spürbare Service-Einschränkungen - Auswirkungen der Haushaltskürzung bei der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)

Zusammenfassung

Die ZLB muss nach aktuellem Informationsstand in 2025 und den folgenden Jahren **2.2 Millionen Euro p.a.** einsparen. Diese Einsparungen sind in großen Teilen nur durch **erheblichen Personalabbau** umzusetzen. Die ZLB wird ca. **30 Stellen abbauen**.

So wirkt sich das **drastisch auf die Leistungen** aus:

- spürbar weniger Servicezeit
- wesentlich weniger Beratungstheken
- keine Frischluftbibliothek im Sommer
- weniger und langsamere Magazinbedienung
- längere Wartezeiten auf Neuerscheinungen
- spürbar weniger Veranstaltungen
- Absage mehrerer Veranstaltungsreihen in der Kinder- und Jugendbibliothek
- Keine weitere Katalogisierung von historischen Beständen
- Künftig weniger Zeitungen und Zeitschriften
- Ausbildung vorerst ausgesetzt (keine neuen Auszubildenden)
- weniger Programmmittel für den Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins und damit auch dort Einschränkungen,

Hierzu hat der Stiftungsrat ein entsprechendes mehrjähriges Sparkonzept beschlossen.

Sollte die ZLB von weiteren, darüberhinausgehenden Einsparungen getroffen werden, muss die Stiftung erwägen, einen der beiden Standorte, die Berliner Stadtbibliothek, für das Publikum zu schließen.

Hintergrund:

Das Berliner Abgeordnetenhaus hat am 19.12.2024 eine Absenkung des konsumtiven Zuschusses im Titel der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) für das Haushaltsjahr 2025 in Höhe von 1,6 Mio. € beschlossen. Durch Kostensteigerungen in der Gebäudebewirtschaftung besteht eine Finanzierungslücke von weiteren 600 T €, die anders als in früheren

Haushaltsperioden nicht durch verstetigte Zuschusserhöhungen kompensiert werden.

Die ZLB stellt sich daher darauf ein, ab 2025 mit einem Fehlbetrag im Zuschuss von 2,2 Mio. € wirtschaften zu müssen. Das führt zu einem deutlichen dauerhaften Einschnitt in die Budget- und Betriebsstruktur der ZLB.

Aufgrund der der Struktur im Budget der ZLB, in der nahezu alle Mittel schon fest gebunden sind in Personalkosten, Mieten, Betriebskosten und langfristigen Verträgen und der damit geringen Disponibilität von Sachmitteln können die abgesenkten Zuschüsse nur ausgeglichen werden durch

- einen Personalabbau von ca. 30 Stellen zur Senkung der Personalkosten sowie
- eine dementsprechende Streichung definierter Aktivitäten und Leistungen der Bibliothek,
- die Streichung von Programmmitteln des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB)

Diese Maßnahmen greifen erst mit Verzögerung über einen Zeitraum von 5 Jahren. Bis dahin wird die ZLB voraussichtlich jährliche Defizite machen, die in Teilen durch den Verbrauch sämtlicher Rücklagen kompensiert werden müssen.

Die ZLB und ihre Leistungen:

Die ZLB hat in den letzten 10 Jahren ihre **Servicequalitäten** erheblich verbessert: Die Öffnungszeiten wurden sowohl auf 7 Tage/Woche als auch an den einzelnen Tagen ausgeweitet, die Bedienzeiten aus den Magazinen wurden beschleunigt und eine Vielzahl von Programmangeboten wurde eingeführt.

Die Bibliothek bietet aktuell an ihren beiden Publikumsstandorten 70 wöchentliche **Öffnungszeiten** inklusive der Sonntagsöffnung. Beide Standorte haben von Montag bis Freitag zwischen 10 und 21 Uhr für das Publikum geöffnet, am Samstag von 10 bis 19 Uhr und in der AGB am Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Fast die gesamte Öffnungszeit über steht dem Publikum das Fachpersonal der Bibliothek für verschiedene Services an Service- und Infotheken, im Bereich der Magazinbedienung und beim besonderen Service Digital-Zebra und mit vielen Veranstaltungsangeboten zur Medien- und Demokratiebildung zur Verfügung. Ausnahmen bilden der Sonntag, an dem lediglich Selbstbedienungsbetrieb und Veranstaltungen in der AGB stattfinden sowie in der Woche die letzte Öffnungsstunde zwischen 20 und 21 Uhr, in der die Bibliothek auch servicefrei betrieben wird.

Die ZLB hatte vor der Pandemie rund 1,5 Mio. **Besuche** und etwa 3,3 Mio. **physische Ausleihen**. Diese Werte sind während der Pandemiejahre erheblich eingebrochen und erholten sich langsam (2024: knapp 1,3 Mio. Besuche). Beide Standorte sind an den Lese- und Arbeitsplätzen wieder voll ausgelastet.

Die **Gebäude der ZLB** sind marode und für einen Bibliotheksbetrieb im 21. Jahrhundert nicht angemessen. Die AGB bildet Bibliotheksstandards der 1950er Jahre ab, und der Standort BStB ist ein mehr oder weniger zufällig zusammengeschaltetes Ensemble von neun historischen Gebäuden. Beide Standorte stehen unter Denkmalschutz.



Die ZLB betreibt ein **Campus-Netz** mit derzeit ca. 600 Arbeitsplatz-PCs, 250 Notebooks und einer virtualisierten Serverumgebung. Eine zyklische Erneuerung der IT-Ausstattung ist notwendig.

Die ZLB für den Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins

Die Zentralbibliothek trägt eine Reihe von Leistungen für den Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB). Die ZLB hat eine eigene Direktion, die für den Verbund Innovationen erarbeitet und in Projekten umsetzt, die für das Tagesgeschäft des VÖBB Aufgaben koordiniert und durchführt und die die Abstimmung zwischen den 13 Verbundbibliothekssystemen (Bezirke und ZLB) organisiert. Dazu gehört die Verbundservicezentrale (VSZ), die die IT für den VÖBB mit seinem umfangreichen Katalog und den zahlreichen digitalen Angeboten erbringt. Die ZLB verwaltet zudem die Haushaltsmittel für die Arbeit des Verbunds auf ihren Konten. Die gesamte Arbeit der ZLB inklusive ihres besonderen Medienbestands hat unmittelbare Auswirkungen auf die Bezirksbibliotheken.

Die Fehlfinanzierung in Höhe von 2,2 Mio. € jährlich wird auch die **Programmmittel des VÖBB betreffen**.

Die Kürzungen und Umsetzungsplanung:

Der **Personalabbau** von 30 Stellen erfolgt ohne betriebsbedingte Kündigungen durch - im Wesentlichen rentenbedingte - Fluktuation und weist daher entsprechende Verzögerungen aus. Das Einsparziel muss deshalb über einen Zeitraum von 5 Jahren gestreckt werden.

Die Einsparungen/der Personalabbau werden **erhebliche Leistungseinschränkungen der Bibliothek in einem für die Nutzer*innen spürbaren Umfang** zur Folge haben. Sie bedeuten zudem einen erheblichen **Rückschritt** in der fachlichen Entwicklung der ZLB. Das ist angesichts der Leistungen und Erfolge des letzten Jahrzehnts mehr als bitter und ruft auch die Frage nach einer nachhaltigen Entwicklungsperspektive für die Öffentliche Bibliothekslandschaft in Berlin auf, für die die ZLB der zentrale Motor war und auch künftig sein muss.

Erschwerend kommt hinzu, dass eine Lösung (zum Beispiel ein Umzug ins Q207) zur Behebung der dysfunktionalen und unwirtschaftlichen Aufteilung der ZLB auf drei, in Teilen marode Standorte nach wie vor ungeklärt ist. Ohne räumliche Weiterentwicklungsperspektive und Mittel für die technische Modernisierung droht eine künftige Verwahrlosung der von so vielen Menschen in der Stadt gebrauchten und aufgesuchten sozialen, kulturellen und Bildungsinfrastruktur der Zentralbibliothek.

Einige der Auswirkungen im Überblick:

Weniger Öffnungszeiten mit Bibliotheksservices, sodass (ähnlich wie bereits im aktuellen Regelbetrieb nach 20 Uhr sowie am Sonntag) lediglich Selbstbedienungs-Services nutzbar sind. Wir gehen im Moment von einer Reduktion der Publikumsdienste um mindestens 20 Prozent aus.

Im Publikumsbereich werden mehrere **Informationstheken endgültig geschlossen** (2-3 von 6 Infotheken in den Publikumsflächen entfallen).

Das sehr beliebte sommerliche Draußenangebot an der AGB, die **Frischluftbibliothek**, kann nicht betreut werden und fällt daher aus.

Die **Magazinbedienung wird deutlich ausgedünnt**, sodass nicht mehr zu allen Zeiten unbegrenzt Bestellungen aus den Nahmagazinen möglich sind und diese auch deutlich verzögert ausgeliefert werden (u.U. mehrere Tage statt bisher ca. 25 Minuten). Das Außenmagazin wird nicht mehr täglich angefahren. Es ist auch möglich, dass die Nahmagazine künftig samstags nicht mehr besetzt werden können.

Veranstaltungs- und Programmarbeit wird stark reduziert. Im Kinder- und Jugendbereich müssen mehrere erfolgreiche Reihen gestrichen werden, unter anderem der **Gaming Friday**. Hier lernen Kinder im geschütztem Rahmen Spiele an Playstation u.ä. mit anderen zu spielen und können „serious games“ entdecken. Auch die Schulanfängerreihe **Pen Pencil Club** kann nicht fortgeführt werden.

Die **Retrokatalogisierung von Beständen der Vorgängerinstitutionen der ZLB wird vollständig eingestellt**. Eine hohe sechsstellige Anzahl von nicht erschlossenen Medien wird komprimiert in Magazinen aufgestellt und künftigen Generationen zur Erschließung überlassen. Diese Medien werden dann der Öffentlichkeit zunächst nicht mehr zugänglich sein.

Bestimmte **Sonderbestände der Landesbibliothek werden künftig nicht mehr erschlossen** (z. B. Autographen und Postkarten der Berlin-Sammlungen, aber auch Alte Drucke).

Die Einarbeitungsdauer von Büchern und anderen Medien wird künftig voraussichtlich deutlich länger sein, bisher waren Neuerscheinungen nach maximal 7 Tagen verfügbar. Die **Aktualität des Medienbestands wird somit schlechter**.

Die **Pflichtexemplare der ZLB** werden künftig nicht mehr inhaltlich erschlossen und direkt ins Magazin gestellt.

Selbst erworbene Periodika, also **Zeitungen und Zeitschriften außerhalb der Pflichtexemplare, muss die ZLB von ca. 1.000 auf ca. 700 verringern**. Aufgrund der laufenden Verträge wird dies voraussichtlich bis zum Jahr 2028 dauern.

2025 werden **keine neuen Auszubildenden** für den Beruf „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“ eingestellt. Ausgesetzt zunächst für mindestens ein Jahr in der Hoffnung, zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausbilden zu können.



Bereich **Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins** (VÖBB):
Lizenzreduzierung im Bereich der Digitalen Welten, d.h. Kündigung von Angeboten wie besondere Nachschlagewerken, Literaturlexika u.ä. Die Entwicklungs- und Innovationsmöglichkeiten im Rahmen des vom Senat beschlossenen Bibliotheksentwicklungskonzepts werden spürbar eingeschränkt.

Wenn die Fehlfinanzierung vom Senat weiter verschärft wird:

Es ist zu befürchten, dass in dem Zeitraum dieser auf 5 Jahre angelegten Einsparung das Budget der ZLB darüber hinaus weiter verknapppt werden wird, z. B. durch im Zuschuss nicht finanzierte Tarifkosten- und Gebäudekostensteigerungen oder weitere direkte Kürzungen. Der reine Betriebshaushalt der Stiftung ist nicht in der Lage, weiter wesentliche Kürzungen ohne drastische Maßnahmen abzufangen wie z. B. die Einführung von Schließtagen bis hin zur **Schließung des Publikumsbetriebs am Standort Berliner Stadtbibliothek** in der Breite Straße.

Zeitgleich zu den Kürzungen der ZLB wurden auch Ergebnisse der vom Senat beschlossenen Berliner Bibliotheksentwicklung in Frage gestellt, z.B. die Einhaltung der bereits mit den Bezirken abgeschlossenen Zielvereinbarungen für deren Bibliotheken. **Vor diesem Hintergrund stellt sich auch die Frage nach dem zu Beginn der Legislaturperiode entschlossen angekündigten Vorhaben eines Berliner Bibliotheksgesetzes.**

Für Nachfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Justin Gentzer, Vorstandsreferent

Justin.gentzer@zlb.de 030/90 226 445

in Vertretung für

Anna Jacobi, Pressesprecherin

anna.jacobi@zlb.de, 030/90 226598